



## Grosse Nacht der Nächte zur Ausstellung «Walter Grab. Ein Kind der Nacht»

mit abendlicher Gesprächsrunde, Taschenlampenführung, Schreibnacht und Katerfrühstück  
zum Ausstellungsrundgang mit beteiligten zeitgenössischen Kunstschaffenden  
Kunstmuseum Olten, Sa/So, 15./16. März 2025

### Samstag, 15. März

#### **18.30 Uhr Gesprächsrunde zur Wiederentdeckung des Surrealisten Walter Grab**

mit den Initiant:innen und Verantwortlichen des Projekts: Jacqueline Burckhardt (Kunsthistorikerin, Preisträgerin Prix Meret Oppenheim 2024), Patrick Frey (Verleger des Werkverzeichnisses), André Grab (Sohn der Künstlers), Julia Schallberger (Co-Kuratorin), Christoph Kappeler (Autor, Künstler, Psychoanalytiker und Sammler) und Katja Herlach (Co-Kuratorin, stv. Museumsdirektorin)

#### **20–21 Uhr Taschenlampenführung**

mit Claudia Waldner (Leiterin Kunstvermittlung)

#### **21–24 Uhr Schreibnacht / «Neues Büro für surrealistische Forschung Olten»**

mit René Frauchiger (Autor, Herausgeber und Literaturvermittler) in Kooperation mit dem Aargauer Literaturhaus Lenzburg (mit optionaler Verlängerung und/oder Übernachtung im Museum)

### Sonntag, 16. März

#### **10 Uhr «Katerfrühstück» mit Leseproben aus der Schreibnacht**

#### **11 Uhr Ausstellungsrundgang mit den Künstler:innen Daniel Bracher und Lex Vögtli**

Die Tage werden wieder deutlich länger. Wir aber feiern nochmals die Nacht – mit einer grossen «Nacht der Nächte» als Hommage an den Schweizer Surrealisten Walter Grab, der sich selbst als «Kind der Nacht» bezeichnete. Die Wiederentdeckung seines faszinierenden, von der Nacht durchdrungenen und zu grossen Teilen in der Nacht geschaffenen Werks ist im Kunstmuseum Olten noch zum 6. April möglich. Tauchen Sie mit uns am Wochenende vom 15./16. März über Nacht in Walter Grabs traumwandlerisches Oeuvre ein!

2024 feierte das erste Manifest des Surrealismus seinen 100. Geburtstag. Aus diesem Anlass lädt das Kunstmuseum Olten zu einer Wiederentdeckung ein: Mit Walter Grab (1927–1989) holt es einen zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Schweizer Surrealisten der zweiten Generation ans Licht. Die erste grosse monographische Museumsausstellung ermöglicht eine umfassende Begegnung mit seinem vielgestaltigen Schaffen, das neben Malerei und Zeichnungen auch Assemblagen, Collagen, Textbilder und Gedichte umfasst. Der Einbezug von sechs zeitgenössischen Positionen vermittelt die bis heute ungebrochene Kraft des Surrealismus als künstlerische Haltung.

Von eigenen Beständen ausgehend profitiert das Kunstmuseum Olten von der mehrjährigen Forschungsarbeit für das 2022 in der Edition Patrick Frey erschienene Werkverzeichnis. Das Ausstellungsprojekt entstand in Zusammenarbeit mit der Gastkuratorin Julia Schallberger und wurde begleitet von der Kunsthistorikerin Jacqueline Burckhardt, dem Verleger Patrick Frey, dem Sohn des Künstlers, André Grab, und dem Sammler Christoph Kappeler.

Die **Nacht der Nächte** bietet eine ganz besondere Gelegenheit, das Werk von Walter Grab aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen und intensiv zu erleben. Alle Angebote können einzeln besucht werden. Wir freuen uns aber natürlich auch über Gäste, die sich auf das ganze Abenteuer der Nacht der Nächte einlassen.

Den Auftakt macht eine **abendliche Gesprächsrunde** mit den Initiant:innen und Beteiligten des Ausstellungsprojekts. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln schauen wir gemeinsam auf Walter Grabs Werk und die Geschichte seiner Neuentdeckung. Wir sprechen über glückliche Fügungen, familiäre Bindungen, Sammlerleidenschaft, Spürsinn, Akribie und wissenschaftliche Kontextualisierung sowie Vermittlungsarbeit, die es braucht, um Schätze zu heben und Kunstgeschichte weiterzuschreiben. Die Bedeutung der Nacht für Walter Grabs Leben und Werk wird dabei auch zur Sprache kommen.

Anschliessend lädt eine **Taschenlampenführung** zur sinnlichen Erfahrung der Nacht ein. Im Lichtkegel von Taschenlampen erkunden wir gemeinsam die verborgenen Winkel des Museums und die Details in Walter Grabs somnambulen Bildwelten.

Nach 21 Uhr rückt die Sprache ins Zentrum, die ein wichtiges Element von Walter Grabs künstlerischer Tätigkeit darstellte, wie seine poetischen Bildtitel, seine Textcollagen und seine surrealistischen Gedichte verdeutlichen. Im Rahmen der von René Frauchiger geleiteten **«Schreibnacht»** begeben wir uns auf die Spuren surrealistischen Schreibens. Dafür erwecken wir symbolisch das 1924 in Paris gegründete «Büro für surrealistische Forschung» kurzfristig wieder zum Leben, das mit experimentellem Schreiben zum Verständnis von Welt und Realität beitragen wollte. Schreiben wurde in diesem Rahmen als Wagnis und Mittel für Entdeckungen verstanden. Daran knüpfen wir an und forschen weiter: Welche Texte entstehen, wenn wir die Selbstzensur ausschalten und mentale Blockaden niederreißen? In der Nacht fällt uns das leichter. Gemeinsam und inmitten der Ausstellung probieren wir die Schreibtechniken der Surrealisten aus. Wir lernen «automatisch» zu schreiben, suchen nach Dissonanzen, erstellen Collagen. Die inspirierende Atmosphäre im Museum bei Nacht und die zunehmende Müdigkeit zu fortgeschrittener Stunde unterstützen uns dabei. Wer mag, erkundet anschliessend noch das Oltner Nachtleben oder legt sich im Museum (auf dem eigenen Mätteli) zur Ruhe.

Am frühen Morgen wird das «Neue Büro für surrealistische Forschung Olten» wieder geschlossen. Mit einem einfachen **Katerfrühstück** begrüssen wir den Tag. Es bietet den Rahmen für eine lockere Gesprächsrunde über surrealistische Arbeitsmethoden. Ein **Ausstellungsrundgang mit zeitgenössischen Kunstschaffenden** verankert die Fragestellung abschliessend wieder in der Welt der bildenden Kunst.

**Für die Schreibnacht ist eine Anmeldung erforderlich: [info@kunstmuseumolten.ch](mailto:info@kunstmuseumolten.ch) oder 062 212 86 76**  
**Kollekte zur Deckung der Auslagen**

**Abb.:** 1) Walter Grab: La Famille, 1953 2) Walter Grab: Krise, 1958 (aus: Auf- und Niederrufe), beide Privatbesitz © André Grab 3) Nachts im Museum 4) Lex Vögtli: Wenn der Himmel kippt, 2023 © Künstlerin